

und durch Verteilung von Fischeiern innerhalb des Vereinsgebietes; letzteres umfaßt die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und die thüringischen Staaten. Der Verein hat 1886 64 Bruttröge in Betrieb gehabt, ferner 84,500 Bachforelleneier, 52,500 Äscheneier, 35,000 Lachsforellen-Bastardeier, 36,000 Lachseier, 14,000 californische Regenbogenforellen und 30,000 junge Zander verteilt. Der Verein ist bestrebt, ein gemeinschaftliches Zusammengehen zu erzielen, ohne die Selbständigkeit der Einzelvereine zu berühren. Zwecks Vertilgung der Fischräuber gewährt der Verein Prämien, und zwar für jede erlegte Fischotter 5 Mark, für jeden erlegten Fischreiher 50 Pfennige. — Am 25. April 1887 tagte der Gesamtverein in der Kreisstadt Bitterfeld.

Somit ist der rationellen Fischzucht wieder Bahn gebrochen, die Hebung des Fischbestandes im allgemeinen und die Vermehrung der besseren Fischgattungen im besonderen gesichert, und endlich ein bedeutender Zweig der Landwirtschaft im Interesse des nationalen Wohlstandes ins Leben gerufen, welcher im Verhältnis zu dem ehemaligen Fischreichtum unserer heimischen Gewässer so gut wie verschwunden war. Ein Hauptbeförderer des rationellen Fischereiwesens in den Kreisen Bitterfeld-Delitzsch ist Amtmann Schirmer-Neuhaus, dessen Fischzucht in den großen Paupitzscher Teichen (Kreis Delitzsch) eine mustergiltige ist. Neuerdings hat Sch. die großen Pöplitzer Fischteiche vom anhaltischen Landesfiskus gepachtet und diese Teiche nach vorhergegangener Verbesserung (Melioration) mit edleren Fischen besetzt, so daß dort jetzt Aale, Barsche, Forellen, Hechte, Karpfen und Zander vertreten sind.

Eine alte Tummelstätte für die Bachforelle — und zwar bisher die einzige im ganzen Kreise — ist der Breitemitzer Mühlbach bei Gräfenhainichen.

An edlen Fischen kommen in der Mulde vor: Aal, Hecht, Karpfen, Schleie; in seltenen Fällen die Forelle, auch hier und da Krebsse.

An Laichschonrevieren befinden sich bei Bitterfeld das fiskalische Muldenbett der „alten Mulde“, bei Schierau der sogenannte Bruch, „am Blätterheeger“ und „die flache Muldenstrecke“ bei Möst-Niesau. Weitere Schonreviere sollen noch bestimmt werden.

Bei Bitterfeld auf dem Mühlenwehr ist ein Lachspaß angelegt.